№ 5706. Dienstag, 12. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag am 9. Oct. Es fielen 113 Gewinne zu 100 Rℓ auf No. 976 2107 2566 2665 3080 3097 5093 6406 8140 9048 9086 9494 9509 11,628 13,607 16,771 18,182 19,365 20,569 22,278 22,762 23,753 23,772 24,981 25,449 26,839 27,043 27,136 27,128 27,650 29,432 30,716 31,155 32,033 32,236 33,301 33,697 34,028 34,554 35,786 35,907 36,262 36,907 37,474 39,610 39,743 39,847 41,397 43,317 44,628 45,466 46,365 47,048 48,530 48,671 48,691 49,439 49,945 51,141 52,089 52,984 54,088 54,819 55,222 55,674 57,388 59,809 61,919 61,956 62,224 63,673 63,824 65,902 68,115 68,572 68,583 68,898 69,474 69,693 70,118 71,241 71,301 72,301 73,132 73,355 73,878 73,991 74,811 74,912 75,951 76,617 79,248 79,892 82,538 83,625 83,986 84,063 85,038 85,843 87,790 88,128 88,138 89,178 89,860 89,968 90,013 90,209 90,367 90,731 93,481 93,558 94,263 94,797.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. Oktober, 7 Uhr Abends.

Berlin, 11. Oct. [Herrenhaus.] Auf die Interpellation des Grafen Münster über die Prämienanleihe verliest der Handelsminister folgende Antwort: Die Staatsregierung verwirft Prämienanleihen im Princip nicht. Verhandlungen mit den Eisenbahn-Gesellschaften haben zur Vorlegung eines Entwurfs, betreffend das Privilegium für Prämienanleihen geführt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Zur Genehmigung bedarf es nicht der Mitwirkung der Landesvertretung. Nach kurzer Debatte kündigt Graf Münster folgende Resolution an: „Die Genehmigung der Eisenbahn-Prämienanleihe ist mit dem Landeswohl unverträglich."

* **Berlin**, 10. Oct. Einem ausführlichen Bericht der „Köln. Ztg." aus Wien über den Empfang des Kronprinzen von Preußen entnehmen wir folgende characteristische Angaben: Pünktlich, mit der Ankunft des Zuges, der den Kronprinzen brachte, erschien der Kaiser auf dem Bahnhofe, da ihm nichts so verhaßt ist, als Warten. Er war nur von dem General-Adjutanten Grafen Bellegardt und dem Flügel-Adjutanten du jour begleitet. Der Kronprinz stand in dem großen Hof-Salonwagen aufrecht, unbedeckten Hauptes und verneigte sich mit Würde und Ehrerbietigkeit, als er des Kaisers ansichtig wurde, der, knapp am Geleise stehend, militärisch grüßte und die Hand am Helme behielt, bis der Kronprinz die Stufen herabkam. Da bot er ihm die Hand zum Drucke, man sah, es war ein kräftiger, warmer Händedruck — und zog den Kronprinzen an die Brust. So Hand in Hand blieben die beiden Fürsten eine Weile stehen. Der Kronprinz schien sichtlich bewegt; man bemerkte, daß, als ihm der Kaiser einige Worte sagte, er die Hand desselben neuerdings schüttelte. Als in diesem Augenblick der preußische Gesandte, v. Werther, ausstieg und sich der Suite anschließen wollte, faßte ihn der Kaiser cordial bei der Hand, ohne das Gespräch mit dem Kronprinzen zu unterbrechen. Darauf folgten die Vorstellungen des Gefolges. Bei der Fahrt nach der Hofburg grüßte die Menge den Kronprinzen, der mit dem Kaiser fuhr, aufs Freundlichste. In der Hofburg fanden erneute Vorstellungen statt, dann geleitete der Kaiser den Kronprinzen in seine Zimmer. Die Kaiserin kam ein Tag früher nach Wien, um den Kronprinzen Abends begrüßen zu können. Nach ihrer Ankunft ging sie dem Kronprinzen mit drei Hofdamen entgegen und reichte ihm, freundlich lächelnd, die Hand zum Gruße, die er an seine Lippen drückte. Am 7. machte der Kronprinz dem Kaiser seine Aufwartung. Nach der ersten Begrüßung zog sich der Kaiser mit dem Kronprinzen in sein Arbeitscabinet zurück, woselbst die beiden Fürsten 50 Minuten verweilten. Erfahrene Hofbeamte waren ganz überrascht über die Dauer dieser Unterredung, da ähnliche officielle Visiten sonst in einer Viertelstunde abgethan zu werden pflegen. Wie aus Allem hervorgeht, ist man am Wiener Hofe eifrig bemüht gewesen, dem Besuche des Kronprinzen die Bedeutung eines freudigen Vorkommnisses zu geben und durch den herzlichen Empfang darzuthun, wie gern man die alten Bande der Verwandtschaft und Freundschaft, welche die beiden Höfe aneinander knüpfen, sich inniger gestalten sieht.

OC. [Staatshaushaltsetat pro 1870.] (Forts.) II. **Handelsministerium.** Einnahmen. 59,775,635 Rℓ (+ 371,618), darunter Porzellan-Manufaktur in Berlin 150,000 Rℓ, Bergwerke 15,093,219 Rℓ (— 974,027), Hüttenwerke 6,503,178 Rℓ (— 972), Salinen 1,383,820 Rℓ (— 16,728), aus den Staatsbahnen einschließlich 1,678,685 Rℓ durch Betheiligung des Staates an Privatbahnen 35,372,614 Rℓ (+ 1,256,309). Sämmtliche Staatsbahnen sind für 1870 gegen dieses Jahr mit einer Mehreinnahme angesetzt, ausgenommen die nassauische und Main-Weserbahn. Die Einnahme der niederschlesisch-märkischen ist auf 7,800,000 Rℓ veranschlagt (+ 300,000). Dies Plus, wie alle folgenden Mehreinnahmen werden fast ausschließlich durch den steigenden Güterverkehr motivirt, der bei der niederschlesischen 5,502,900 Rℓ gegen 5,192,000 Rℓ im Jahre 1869 einbringen soll). Folgen die Ostbahn mit 7,784,000 Rℓ (+ 84,000), die Berliner Verbindungsbahn mit 130,000 Rℓ (+ 10,000), die westfälische mit 2,900,000 Rℓ (+ 350,000), die Saarbrücker mit 2,000,000 Rℓ (+ 100,000), die hannoverschen Bahnen mit 8,860,000 Rℓ (+ 660,000), Bebra-Hanau mit 943,000 Rℓ (+ 143,000), die nassauische mit 1,021,000 Rℓ (— 139,000), die Main-Weserbahn mit 2,044,000 Rℓ (— 19,000), Main-Neckar mit 117,055 Rℓ, Frankfurt-Offenbach mit 20,291 Rℓ, Heppens-Oldenburg mit 30,000 Rℓ. Auch die Betheiligung des Staates an den Privatbahnen weist im Ganzen ein Minus von 276,665 Rℓ gegen 1869 auf. Denn obwohl sein Antheil an der Oberschlesischen, Stargard-Posener und Bergisch-Märkischen ein Plus von 133,196 Rℓ in Aussicht stellt, so tritt dem eine Minder-Einnahme von 409,861 Rℓ von der Köln-Mindener entgegen. — Ausgaben 9,383,630 Rℓ (+ 364,756). Die Mehrausgabe entsteht durch erhöhten Aufwand für Unterhaltung unchaussirter Wege, Wasserwerke, Brücken, Fähren, der technischen Lehranstalten in den Provinzen u. s. w. Dazu tritt ein Extraordinarium von 3,164,462 Rℓ (± 218,508), darunter für Land- und Wasser-Neubauten und öffentliche Arbeiten 1,400,000 Rℓ (—200,000), Zuschuß zum Chaussee-Neubaufonds 300,000 Rℓ (—100,000), Entschädigungen für die Aufhebung gewerblicher Berechtigungen in den neuen Provinzen 150,000 Rℓ, Ausrüstung der Aichungsbehörden 11,980 Rℓ, dritte Rate zur Verlegung der Porzellan-Manufaktur 50,000 Rℓ (—50,000), zum Bau der Scheldethal-Eisenbahn 20,000 Rℓ, Bohrversuche 20,000 Rℓ, Bauprämien für Bergleute, welche sich in der Nähe der Saarbrücker und der Oberschlesischen Gruben und Hütten eigene Wohnhäuser bauen, 50,000 resp. 9000 Rℓ, erste Rate zur Anlage eines Steinsalzschachtes zu Segeberg 46,000 Rℓ, endlich 892,482 Rℓ für die Verwaltung der Staatsbahnen (+ 162,528), darunter der Dispositionsfonds von 150,000 Rℓ für unvorhergesehene Ausgaben, 485,140 Rℓ für die Niederschlesische, 42,000 Rℓ für die Ostbahn u. s. w. (Forts. folgt.)

— Dem Abgeordnetenhause ist jetzt in Folge des bekannten Beschlusses in der vorigen Session zugleich mit dem Budget für 1870 eine mit einer Denkschrift begleitete Nachweisung darüber zugegangen, mit welchen Arbeiten die in den Gefängniß- und Strafanstalten Detinirten i. J. 1868 beschäftigt worden. Von den 27,704 Gefangenen, die sich durchschnittlich täglich in den gedachten Anstalten befanden, **wurden 5419 männliche und 988 weibliche Individuen, mithin etwa 26½ % der Gesammtsumme**, mit Arbeiten für den eigenen Bedarf der Anstalten zu Verwaltungs-, Landwirthschafts- und Haushaltungszwecken beschäftigt. Zu Arbeiten für Dritte gegen Lohn wurden 17,449 oder 72½ % verwendet und davon 1117 zu landwirthschaftlichen und sonstigen Tagelohnarbeiten, so wie 16,332 zu Arbeiten in verschiedenen Industriezweigen. Die Denkschrift weist zugleich darauf hin, daß bei den gedachten Beschäftigungen der Gefangenen eben sowohl auf das Wohlergehen derselben während der Haft, als auch auf das Fortkommen derselben nach Entlassung aus der Haft, dabei aber auch zugleich möglichste Rücksicht auf die Interessen der freien Arbeiter genommen worden sei. Deshalb sind auch Beschwerden von Seiten der letzteren über beeinträchtigende Concurrenz u. s. w. da, wo jene sich als begründete darstellten, berücksichtigt worden, konnten jedoch selbstverständlich da eine Rücksichtnahme nicht finden, wo sie auf falschen thatsächlichen Angaben über den Umfang des in den Anstalten betriebenen Gewerbes beruhten, oder wo ein Eingehen auf die Beschwerden die Folge gehabt haben würde, die Gefangenen den gesetzlichen Bestimmungen zuwider ohne Arbeit zu lassen.

— In liberalen sowohl als conservativen Kreisen des Abgeordnetenhauses spricht sich, wie der „Magd. Ztg." berichtet wird, ziemlich allgemein die Ansicht aus, daß der gestern eingebrachte Entwurf der Kreisordnung nicht an die Commissionen zu verweisen, sondern im Plenum des Hauses zu berathen sei und daß dafür wöchentlich zwei Sitzungen bestimmt werden möchten. Der Abg. Lasker will, wie auswärtige Blätter melden, seinen vorjährigen Antrag, die Mittel zur Deckung des Deficits aus den bereiten Mitteln der Seehandlung zu nehmen, wiederholen.

— [Einen lehrreichen Beitrag zur rechten Würdigung der Volksschulregulative] giebt eine Vergleichung der Schulbildung in Hessen-Darmstadt und in Preußen und ferner wieder zwischen den alten und den neuen Provinzen Preußens, in denen der volle Segen der Regulative sich erst nach weitern 20 Jahren bemerkbar machen kann. Die Prüfung der in die hessische Division i. J. 1868/69 eingestellten Ersatzmannschaften ergab, daß sich unter 2600 Rekruten nur 13 = $0,_5$ % befanden, welche ohne Schulbildung, d. h. des Lesens und Schreibens nicht kundig waren. In Preußen dagegen wurden unter 88,607 i. J. 1867/68 in das Heer getretenen Mannschaften 3295 = $3,_{72}$ % ermittelt, welche keine Schulbildung besaßen und zwar waren unter 73,510 Eingestellten der älteren Landestheile 3164 = $4,_3$ %, unter 15,097 der neueren aber nur 131 = $0,_{86}$ % ohne Schulbildung. Unter 1000 Rekruten sind also in Hessen 5, in den neuen Provinzen 8—9, in den alten aber **43**, die weder lesen noch schreiben können. Und dabei darf nicht übersehen werden, daß hier als Minimalgrenze immer nur das allernothdürftigste Lesen genommen ist, wovon der, welcher es kann, bekanntlich so gut wie gar keinen Gebrauch macht. Wollte man dagegen fragen, wie Viele es in der Fertigkeit des Lesens soweit gebracht, um von derselben irgend einen Nutzen zu haben: dann würden die statistischen Zahlen noch viel traurigere Resultate enthüllen.

— Die Norddeutsche Packetbeförderungs-Gesellschaft hat sich am Sonnabend constituirt, nachdem der Vorsitzende des Gründungs-Comités, Geh. Finanzrath Kühnemann, die Versicherung gegeben, daß 2500 Actien à 200 Rℓ gezeichnet seien. Die allseitig getroffenen Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß der Geschäftsverkehr bei den General-Agenturen bereits am 1. November und in kurzen Intervallen sodann bei den Haupt- und Special-Agenturen (deren Gesammtzahl sich auf 2100 beläuft) beginnen kann.

— Den Klosterfreunden in Berlin kann die „Trib." die tröstliche Mittheilung machen, daß die heftigen Anfechtungen, die das Moabiter Kloster erfährt, die Gönner des Klosterwesens nicht abhalten wird, in der Mark Brandenburg ein neues Kloster unter der Gestalt eines Waisen-Erziehungshauses zu errichten. Es handelt sich, wie die „Trib." aus authentischer Quelle erfährt, nur noch um den Erwerb eines geeigneten Grundstücks zu einem angemessenen Preise. In Aussicht genommen sind Grundstücke in Freienwalde, Wriezen und Friesack. Es soll nur eine Summe von circa 20,000 Rℓ für diesen Zweck disponibel sein, und da auch die innere Ausstattung und die Besoldungen viel Kapital in Anspruch nehmen, so bleibt für das Grundstück selbst nicht viel übrig, so daß die Wahl dadurch schwierig wird.

England. London, 8. Oct. Auf einer Versammlung der National Reform Union in Manchester hielt Rylands, Unterhausmitglied für Warrington, eine Rede über den diplomatischen Dienst im Auslande, welchen er als übermäßig kostspielig schilderte. Derselbe werde nur beibehalten, um für die jüngeren Söhne der Aristokratie zu sorgen. Mit unseren Tagen der Zeitungen und Telegraphen stehe der diplomatische Dienst im Widerspruche, und anstatt den Frieden zwischen den Nationen zu fördern, sei er eher geeignet, Krieg herbeizuführen, wie dies der letzte Krieg mit Rußland und der mit Abessinien zeige. Viele der Missionen im Auslande seien aufs übermäßigste bezahlt und andere ganz überflüssig. Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und brachte dem Herrn Rylands nicht nur wiederholte Beifallsrufe, sondern am Schlusse auch ein Dankesvotum ein. — Die Lordmayorswahl, welche nach dem Rückzuge des jetzigen Lordmayors vom Schlachtfelde nur noch in formeller Weise fortgeführt worden war, ist nunmehr amtlich geschlossen worden. Alderman Besley erhielt 1501, sein Gegner nur 643 St.

— [Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert".] Samuel Lowell Price, provisorischer officieller Liquidator, erläßt folgende Bekanntmachung an Eigner von Policen: „Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Verordnung der hohen Gerichtskanzlei (High bourt. of Chancery) in England, die Gesellschaft zu liquidiren, auf die Nothwendigkeit der Policeninhaber hinsichtlich der Bezahlung der darauf haftenden Prämien, wenn dieselben fällig werden, keinen Einfluß hat, und daß im Unterlassungsfalle solcher Zahlung die Policen verfallen und alle Ansprüche unter denselben aufhören werden. Alle Prämien sind in englischen Werthen an den Unterzeichneten direct einzusenden, der dafür einen officiellen Empfangschein geben wird. Die volle Zurückzahlung solcher Prämien kann am 1. Januar 1870 verlangt werden, wenn an oder von jenem Zeitpunkte keine die Policeninhaber befriedigende Proposition gemacht wird."

Rußland und Polen. Warschau, 4. Oct. Nach dem Ablauf der Cartel-Convention mit Preußen sollen jetzt, wie man der „Schl. Ztg." schreibt, Auslandspässe an Personen, die noch im militärpflichtigen Alter stehen, nur gegen Caution und auf kurze Zeit verabfolgt werden. Wenn es jetzt schon Mühe und Geld genug kostet, einen Paß ins Ausland zu erhalten, so wird es dann noch schwieriger sein und wird so manches Geschäft, das mit Reisen verbunden ist, unterbleiben müssen. Man sieht daher besonders von Seiten der Handeltreibenden mit Bangen auf den Ablauf der Convention.

Vermischtes.

London, 7. Oct. [Ein Verwandter des Kaisers Napoleon im Schuldgefängniß.] In der Nähe von St. Jamesstreet herrschte gestern einige Aufregung und das auf der Straße angesammelte Publikum war größer, als man um diese Zeit des Jahres hätte erwarten sollen. Lord Charles George Archibald Hamilton, der Bruder des Herzogs von Hamilton, befand sich seit einiger Zeit in Geldverlegenheiten, und mußte die unwillkommene Beobachtung machen, daß mehrere Executionsbeamte ihm nachspürten. In seiner Verlegenheit vertraute er sich einem Droschkenkutscher an, welcher vermittelst eines Pferdes und zweier Wagenräder die Bemühungen der Büttel mehr als einmal zu vereiteln wußte. Gestern passirte besagter Droschkenkutscher mit seinem interessanten Fahrgast durch St. Jamesstreet, als plötzlich mehrere Personen auf den Wagen zustürzten und dem Pferde in die Zügel fielen. Der Kutscher wußte sich schnell in die Situation zu finden, ließ seinen Gaul die Peitsche kosten, erreichte hiermit indessen weiter nichts, als daß er zwei Personen zu Boden warf. Ein Beamter sprang in die Droschke, der edle Lord aber sprang auf der anderen Seite hinaus und vertraute sich seines Schusters Rappen an. Die Häscher hinter drein, und nach einer wilden Hetzjagd gelang es, Se. Lordschaft irgend wohin zu führen, wo das Schuldenmachen für's Erste ein Ende hat.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	56	59	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb.	$70\frac{4}{8}$	$70\frac{4}{8}$
Roggen flau			$3\frac{1}{2}$% westpr. do. .	$70\frac{5}{8}$	$70\frac{6}{8}$
Regulirungspreis	47	47	4% do. do. .	$78\frac{6}{8}$	79
Oct.	$46\frac{5}{8}$	$47\frac{3}{8}$	Lombarden	140	$138\frac{7}{8}$
Octbr.-Novbr. .	$45\frac{7}{8}$	$46\frac{4}{8}$	Lomb. Prior.-Ob. .	$238\frac{4}{8}$	239
April-Mai . . .	$44\frac{7}{8}$	$45\frac{4}{8}$	Oester. Silberrente	57	$57\frac{4}{8}$
Rüböl, Oct. . . .	$12\frac{5}{12}$	$12\frac{7}{12}$	Oesterr. Banknoten	$83\frac{1}{8}$	$83\frac{3}{16}$
Spiritus matt			Russ. Banknoten .	76	$76\frac{1}{8}$
Oct.	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{3}{4}$	Amerikaner	$88\frac{6}{8}$	$88\frac{6}{8}$
April-Mai . . .	$15\frac{1}{6}$	$15\frac{1}{6}$	Ital. Rente	$52\frac{6}{8}$	$52\frac{7}{8}$
5% Pr. Anleihe .	$101\frac{2}{8}$	$101\frac{4}{8}$	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
$4\frac{1}{2}$% do.	$93\frac{3}{8}$	$93\frac{4}{8}$	Wechselcours Lond.	—	6.24
Staatsschuldsch. .	$78\frac{5}{8}$	$78\frac{2}{8}$			

Fondsbörse: sehr fest.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 9. Oct. [Emil Salomon.] Die Erhöhung des Bankdiscontos konnte natürlicher Weise ihre Wirkung auch auf dies Geschäft nicht verfehlen, Geld wurde zurückgehalten und für Mittel- und entfernte Gegend ein höherer Zinsfuß gefordert. Gegen Ende der Woche zeigte sich jedoch wieder mehr Nachfrage für gute Hypotheken. Erste Stellen bester Gegend in Summen bis 15,000 Rℓ à 5 Procent leicht zu placiren, während größere Summen übrig blieben, gute Mittelgegend à 5 Procent zu haben und zu lassen, entfernte Gegenden à 6 Procent vielfach angetragen. Zweite und fernere Eintragungen nur in allerbester Gegend und bei voller Pupillarität zu lassen, während über Pupillarität hinaus und entfernte Gegenden, ungeachtet größerer Opfer, Offerten übrig blieben. — Ländliche Hypotheken erste Stellen innerhalb des mit 20 Procent capitalisirten Grundsteuer-Reinertrags bleiben gefragt und gut zu lassen. In Kreis-Obligationen würden größere Umsätze stattgefunden haben, wenn zu den früheren Coursen noch anzukommen; da jedoch die Verkaufslimiten meistens erhöht, wollten sich hierzu keine Käufer finden. Posener 5procentige 91 Br., ost- und westpreußische 5procentige 91½ Br., schlesische 4½procentige 86 Gd.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 9. Octbr. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow: Warrants 52s 9d. Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 61s, Coltneß I. 63s, Langloan I. 56½s, hiesiger Preis für gute Schottische Marken 42½—43½ Sgr pr. Ctr. — Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 43—44 Sgr., Coaks-Roheisen 38 Sgr pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen $1\frac{5}{6}$—$1\frac{11}{12}$ Rℓ, zu Bauzwecken $2\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ Rℓ pr. Ctr. — Stabeisen: geschmiedetes 4—$4\frac{1}{12}$ Rℓ., gewalztes 3—$3\frac{1}{12}$ Rℓ pr. Ctr. ab Werk. — Kupfer Chile in London 67½ £, hiesige Preise englisches 25 Rℓ, raff. Chile 25¼ Rℓ., raffinirtes Mansfelder $26\frac{3}{4}$—$\frac{11}{12}$ Rℓ., schwedisches Fahlun 25—25½ Rℓ pr. Ctr. — Banca-Zinn nach der Auction bis 76½ fl. bezahlt, hier 45½—46 Rℓ, Lammzinn 44 Rℓ pr. Ctr. — Zink W.-H.-Marke ab Breslau $6\frac{7}{12}$ Rℓ, geringere $6\frac{1}{3}$ Rℓ pr. Ctr., hier erstere $6\frac{11}{12}$ Rℓ pr. Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte $6\frac{2}{3}$ Rℓ, Freiberger $6\frac{5}{12}$—½ Rℓ, Tarnowitzer 6¾ Rℓ pr. Ctr. — In Kohlen und Coaks mehr Kauflust.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 8. Oct.: Gezina, Bontekoe; von Westhartlepool, 6. Oct.: Titania, Ganz; — von Peterhead, 5. Oct.: Maria, Spick; — von Wick, 5. Oct.: Paragon, Gray.

Angekommen von Danzig: In Vlissingen, 7. Oct.: Catharina, Hornig; — in Helvoet, 6. Oct.: Udo Fredrick, v. d. Werff; — in Gravesend, 6. Oct.: J'll try, Stephens; — in London, 6. Oct.: Clara, Dickelmann, Schroeder; — in Wick, 3. Oct.: Olivia, Moir; — in St. Nazaire, 4. Oct.: Mancini, Hemery.

Meteorologische Depesche vom 11. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,6	9,8	W	schwach	bedeckt.
7	Königsberg	341,0	7,8	W	s. schwach	bedeckt, Nebel.
6	Danzig	341,4	9,6	Windstille		bedeckt.
7	Cöslin	341,3	9,0	Windstille		bedeckt.
6	Stettin	342,0	8,3	W	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus	339,1	7,9	W	schwach	wolkig.
6	Berlin	340,5	5,2	W	schwach	ganz neblig.
6	Köln	339,7	7,0	SSO	schwach	s. heiter.
7	Flensburg	340,9	5,7	SO	schwach	Nebel.
7	Haparanda	335,7	3,4	SW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	337,4	5,9	W	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	339,4	7,4	W	schwach	bedeckt.
7	Helder	341,0	9,9	SSO	s. schwach.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Entbindungs-Anzeige.
Heute, Montag, den 11. Octbr., Nachmittags 3½ Uhr, wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut. (8094)
F. W. Streller und Frau.

Zur Wahl der von der Gewerbesteuer-Klasse A. II., Kaufleute, Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1870 zu erwählenden Abgeordneten, haben wir einen Termin auf
den 13. October,
Mittags 12 Uhr,
im rothen Saale des Rathhauses angesetzt.
Wir laden die sämmtlichen Mitglieder der Steuerklasse A. II zu dem Termin mit dem Bemerken ein, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.
Danzig, den 20. September 1869.
Der Magistrat. (7630)

An Ordre
verladen durch F. Sparkuhle in Bremen, in Neufahrwasser löschfertig liegendes Schiff „Lucia", Capt. Albers,
B. 100 Faß Petroleum,
L. 100 „ do.
Der unbekannte Empfänger wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei (8095)
G. L. Hein.

Ungar. Weintrauben,
Astrach. Perl-Caviar,
Neufchateler Käse,
Chesterkäse,
Ital. Maronen,
Teltower Rübchen,
Weichsel-Neunaugen,
Trüffeln, Champignons und Morcheln empfiehlt
J. G. Amort,
(8097) Langgasse 4.

Mäntel,
Jaquets, Paletots
und Jacken
in den beliebtesten Façons habe so eben erhalten und empfehle solche zu mäßigen Preisen.
Mewe.
J. F. Lemke.
(8038)

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine כשר Restauration wiederum in der Hundegasse 29 fortsetze. Um Abonnenten auf Mittagstisch, wie um Aufträge auf Festessen, bitte ich höflichst und werde stets bemüht sein, die Wünsche d. Publikums z. befriedigen.
(8058) Achtungsvoll
P. E. Stern,
Hundegasse No. 29.

Frisch gebrannter Kalk (7808)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Beste Kaminkohlen
offerire per Last und per Tonne billigst.
(7998) **H. H. Zimmermann**, Langfuhr.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Heiligegeistgasse No. 22. **J. Ziems,** Heiligegeistgasse No. 22.
empfiehlt eine Auswahl sauber und dauerhaft gearbeiteter Flügel und Pianinos von schöner Spielart und gutem Ton zu billigen Preisen.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18.

Ein g. erh. Tafelf.-Instrument für 75 Thlr. zu verk. bei **J. Ziems**, Heiligegeistgasse 22.

Ein Wiszniewski'scher Patent-Flügel, bester Construction, steht z. Verk. Jopengasse 35.

Geigen, Bratschen und Cello's, nach alten Mustern selbst gefertigt, sowie gute alte Geigen und Cello's empfehle. Reparaturen werden von mir selbst ausgeführt. (8076)
Constantin Leitzsch,
Geigenmacher, Böttchergasse 11.

Ein Schreibsecretair von Birkenholz ist billig zu verk. Langgasse No. 55, 1 Tr. hoch

---

Echte Teichkarpfen
empfiehlt (8091)
C. Schramm, Wwe.,
Karpfenseigen 21.

Täglich frische **Veilchen-Bouquets** empfiehlt billigst die Blumen-Halle von **Lenz**, Heiligegeistgasse No. 131. (8096)

Weißen u. braunen Medicinal-thran
empfiehlt billigst (4577)
Albert Neumann.

Geschlechtskrankheiten,
Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß ꝛc. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7117)

Auction.
Freitag, den 15. October cr., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Heringshof der Herren **Petschow & Co.**, Bleihof No. 1 und 2, über
eine Partie große Kaufmanns-Kaufmanns-Mittel-Christiania-Heringe und Breitlinge,
so eben mit dem Schiffe „Haabet", Capt. Jensen, hier angekommen. (8086)
Mellien Joel.

Schreibunterricht für Erwachsene
ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Privat-Unterricht.
Ein Besitzer auf dem Lande, der für seinen Knaben einen Hauslehrer hält, welcher für Quarta vorbereitet, wünscht einen **Knaben** von etwa 8 Jahren in Pension und zur Theilnahme am Unterricht.
Näheres **Zoppot, Apotheke.** (6664)

Vorbereitungsschule f. Knaben.
In unserer gänzlich von unserer Töchterschule getrennten **Knabenschule** behufs Vorbereitung für die höheren Lehranstalten, beginnt der Winter-Cursus Montag, den 11. October, und sind wir zur Aufnahme neuer Schüler täglich bereit.
Marie u. Clara Fischer,
(7895) Hundegasse No. 87.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt
für das **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einj.-Freiw.-Examen.** Bewährte Lehrkräfte. — Anmeldungen jederzeit. — Auf Verlangen Auskunft über Pension und Honorar.
Bromberg, den 11. September 1869.
v. Grabowski, Major a. D.,
(7195) Gummstraße.

Zu den bevorstehenden **Ziehungen** der
Preuß.-Frankfurter Lotterie
mit Gewinnen und Prämien von
1 Million 780,920 Gulden,
eingetheilt in solche von
Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 5000; 4000 u. s. w. nebst **7600** Freiloose, erlasse ich ganze **Originalloose** (keine werthlose Antheilscheine) zur planmäßigen Einlage von Thlr. 3 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel 26 Sgr.
Diese Originalloose repräsentiren zu allen ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb auch während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt.
Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigst wenden an
Samuel Goldschmidt,
Hauptcollecteur
in Frankfurt am Main,
Döngesgasse 14.
Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Postvorschuß berichtigt werden.



empfehlenswerth gegen Magencatharre, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln. Vorräthig in plombirten Schachteln à 30 Kr. = 8½ Sgr., in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener.**
Die Administration der König-Wilhelmsquellen. (4600)

Vom 21. October werden wir wieder, wie in früheren Jahren, in unsrer Fleisch-Pökelungs-Anstalt auf der Niederstadt gut gemästete Schweine in gewohnter Weise ankaufen lassen.
Danzig, 5. October 1869.
Hendk. Soermans & Soon.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Prß. Lott.-Loose 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 bei
(7320) **H. Borchard**, Berlin, Kronenstr. 55

---

2 große Oleanderbäume
sind zu verkaufen und stehen im Schützenhause z. Dirschau zur Ansicht.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein
Friseur-Geschäft
von der
Matzkauschengasse
nach der
Langgasse No. 71
verlegt habe.
(7896) **Franz Blahm.**

Wohnungs-Anzeige.
Meine Wohnung befindet sich
Langgarten No. 69, 1 Tr.
C. Fr. Metzner,
Schieferdeckermeister.
NB. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung der von mir hier bereits mehrfach ausgeführten Holz-Cementbedachung, sowie zu jeder anderen in meinem Fache vorkommenden Arbeit.

Am 18. d. M., Mittags 1 Uhr, wird der feierliche Umzug aus dem alten in das neu erbaute Anstalts-Gebäude, sowie die Einweihung des letztern stattfinden, wozu wir alle Freunde der Anstalt freundlichst und ergebenst einladen.
Rastenburg, 9. Octbr. 1869.
Curatorium der Idioten-Anstalt.
(8039) **v. Saltzwedel.**



Der Verkauf von sprungfähigen
Rambouillet-Negretti-Böcken
findet hier vom 1. October c. zu herabgesetzten Preisen statt.
Kopitkowo, 30. Septbr. 1869.
(7743) **G. Plehn.**



81 Hammel und 70 Mutterschafe
stehen fett in Michelau bei Rosenberg zum Verkauf. (7920)



Vollblut-Stamm-Heerde Gallnau,
(Tochterheerde aus **Saatel**).
Auction
über
42 sprungfähige Merino-Kammwollböcke
am 25. October 1869, Mittags 12 Uhr.
Der Heerde wurden bei den landwirthschaftlichen Ausstellungen in Marienwerder 1867, in Bromberg 1868 und in Königsberg 1869 die ersten Preise und Anerkennungen zuertheilt.
Gallnau bei Freistadt,
Kreis Marienwerder, Westpreußen.
(7649) **O. Schütze.**

Die diesjährige (sechste) **Vargatz-Schmoldower** Auction über **75 Böcke französischer Abstammung** findet **am 16. October** statt.
Schmoldow bei Gützkow.
(7170) **von Behr.**

Die jungen Böcke
aus meiner Merino-Kammwollheerde stehen von jetzt zum Verkauf. **F. Buchholtz.**
Gluckau bei Oliva. (7815)

Ein gerittenes, auch als Wagenpferd passendes Pferd ist zu verkaufen Sandgrube No. 30, 1 Tr. hoch. (8089)

Ein Geschäftshaus für Material ꝛc. nebst Speicher, Garten und Wiese, in der belebtesten Straße Elbings, mit vollständiger Ladeneinrichtung, Keller und Wohnungen ꝛc. ist sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Wasserstraße 57/58 daselbst (a. briefl.) (7910)

Meine Gast- und Schankwirthschaft nebst Materialgeschäft (seit ca. 20 Jahren mit bestem Erfolge im Betriebe), wozu auch einige 50 Morg. leichten Ackers gehören, bin ich Willens, anderweitiger Unternehmungen wegen, zu verkaufen.
Fordon, den 1. October 1869.
(8050) **Carl Franz.**

Meine Sprechstunde ist Morgens von 8 bis 9, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
(8092) **Dr. Wilhelm Baum,**
praktischer Arzt,
Altstädtischen Graben No. 103.

Eine Dame wünscht sich bei einem Geschäft zu betheiligen Reflectanten belieben ihre Adr. unt. No 8085 i. d. Exp. d. Ztg. abzug.

Für ein Speditionsgeschäft in Danzig wird ein tüchtiger und gewandter Expedient gesucht, welcher mit den Abfertigungen am Hafen vollständig vertraut ist und sich durch längere Praxis geeignete Kenntnisse hierin erworben hat. Antrittszeit Neujahr 1870. Offerten mit kurzem Abriß des bisherigen Wirkungskreises werden erbeten unter Chiffre N. N. 100 poste restante Thorn. (7869)

Gesuch.
Ein Kaufmann in mittl. Jahren, unverheirathet, Materialist und Destillateur, mit der Buchführung vertraut, der auch Cassirer einer Zuckerfabrik und Rechnungsführer eines bedeutenden Gutes gewesen sucht irgend welche Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Näheres unter 7694 in der Exped d. Ztg.

Ein Hauslehrer, der auch im Clavierspiel unterrichtet, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten in der Bahnhofs-Restauration in Praust abzugeben. (8052)

Compagnon-Gesuch.
Für eine alte renommirte Wein-Großhandlung wird ein tüchtiger Verkäufer, der die Geschäftsreisen übernehmen kann, als Associé gesucht. Adressen unter R. O. No. 9 nimmt die Expedition der Ostsee-Zeitung in Stettin entgeg.

Ein junger Mann, der in einem Danziger Comtoir das Getreidegeschäft erlernt hat und gegenwärtig noch **in einem größeren Getreide-Verladungs-Geschäft dieser Provinz** in Stellung, sucht unter bescheid. Ansprüch. von gleich od. später Engagement. Gef. Adr. beliebe man unt. 8068 i. d. Exp. d. Ztg. niederzul.

Ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer und in der Leinenbranche tüchtig eingearbeitet, findet dauernde Stellung in der Leinenhandlung und Wäschefabrik bei (8036)
S. H. Lissauer,
Bromberg.

Ein ganz zuverlässiger, gewandter Mann, der die doppelte italienische Buchführung, die Correspondenz und die Cassa-Führung gründlich versteht, findet gleich oder zum 1. Januar ein Engagement auf meinem Comtoir.
Nur solche wollen sich unter Beischluß ihrer Zeugnisse in frankirten Briefen an mich wenden.
Louis David Hertzbach
(8077) in Bromberg.

In verschiedenen neu von mir angekauften Forsten gebrauche ich ganz zuverlässige Regimenter, die die Auswahl von stehenden Hölzern und die Bearbeitung derselben gründlich verstehen. Nur solche wollen sich unter Vorlegung ihrer Atteste bei mir melden
Louis David Hertzbach
in Bromberg.

Ein junger Mann, der 4 Jahre in einem Holzgeschäft thätig gewesen und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht zum 1. Januar k. J. eine derartige Stellung, gleichviel, ob für das Platzgeschäft oder für das Comtoir. Näh. z. erfahren b. Apoth Hrn **E. Schleusener** i. Danzig.

Eltern, welche für ihre Söhne eine gute Pension unter Aufsicht eines studirten Mannes suchen, weist eine solche nach Herr Prediger Dr. **Scheffler**, Trinitatiskirchengasse 6. (7911)

Es wird zum baldigen Antritt eine tüchtige Wirthin gesucht; dieselbe muß Erfahrung haben in der Butterbereitung, Aufzucht von Kälbern und jungen Schweinen. Stellung selbstständig. Frankirte schriftliche Meldungen beim Dominium **Ankern** bei Saalfeld, Ostpreußen.

Ein prompt zahlender Beamter sucht zum 1. April k. J. eine Wohnung v. 4—5 Zimmern nebst Eintritt in den Garten in einem gesunden Stadttheile, am liebsten in der obern Hälfte der Fleischerg. Adr. unter No. 8019 in der Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte, ältere Lehrerin, im Besitze der besten Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Gefällige Offerten werden erbeten unter 7667 durch die Expedition dieser Zeitung.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Dienstag, den 12. October,
im Saale des Gewerbehauses:
Letzter
Vortrag aus Fritz Reuters Dichtungen.
Auf besonderen Wunsch: **Hanne Nüte und Ut de Franzosentid.**
Numerirte Plätze à 15 Sgr. sind bei Herrn **Constantin Ziemssen**, nichtnumerirte Plätze à 10 Sgr., bei Hrn. **Ziemssen, Léon Saunier**'schen Buchhandlung (A. Scheinert), und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr.
(7981) **Carl Kraepelin.**

Schluß
der Kunst-Ausstellung im Saale der Concordia
Ende dieses Monats.
Eingang: Hundegasse 83, 1 Tr.
Entree 7½ Sgr., 6 Billete 1 Thlr. (8083)

Herr **Minz-Meyer** wird ersucht, von seinem Dasein Kunde zu geben. (8090)
Die Harrende.

5516 kauft zurück die **Expedition dieser Zeitung.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.